

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Neues in Kürze.

Der Herr Reichspräsident hat dem Großadmiral a. D. von Tirpitz zur Vollendung des 80. Lebensjahres in einem persönlichen Handschreiben herzliche Glückwünsche übermittelt. Auch der Reichswehrminister hat dem Großadmiral seine Glückwünsche ausgesprochen, ebenso der bayerische Ministerpräsident.

Im Preussischen Landtag kam es gestern zu Väm und Schimpereien zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten anlässlich eines kommunistischen Antrages zu den blutigen Zusammenstößen in Börden (Hollstein). Tätlichkeiten konnten verhindert werden.

Zwischen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft und den Gewerkschaften fanden gestern Verhandlungen statt. Nach einer längeren Verhandlung der Klärung einer Erhöhung des Lohnes machten die Vertreter der Reichsbahngewerkschaft dem Vorschlag, die bisherigen Lohnsätze um 10 bis zum 31. März 1930 neu zu vereinbaren. Die Vertreter der Gewerkschaften bezeichneten das als vollständig unbillig und verlangten eine weitere Verhandlung mit dem Generaldirektor.

Auf einer Fete in Offen zu Ehren von 650 Jubilaren der Krupp-Werke erklärte Franz v. Hellern und Paul v. u. a. einen Hinweis auf die deutsche Auslandspolitik. Daß ganze deutsche Volk lebt sozusagen auf Export. Man weiß nicht, woher man die Mittel für die nächste Zahlung nehmen soll, wenn nicht aus minderten produktiver, neuer Werke schaffen der Arbeit Spielraum und Atem gelassen wird.

Die Staatsberatung im Ausschuss beginnt am Dienstag. Sozialistische Ausschussmitglieder übertreiben die Hoffnung, daß die Reparationsverhandlungen in Paris eine Erleichterung der deutschen Finanzlage bringen würden. Wenn die Ausschussberatungen auf diese Hoffnung eingeklinkt werden sollen, waren die Sparreden im Reichstagsplenum wieder einmal vergeblich.

Die polnische Fremdenpolitik hat starke Beschränkungen im deutsch-polnischen Grenzverkehr mit sich gebracht. Österreichische Grenze ist nahezu blockiert. Zwischen Polen und der Grenze bei Schneidemühl liegen Dorf an Dorf und Gehört an Gehört Kavallerie- und Artillerieabteilungen. Die sogenannten „strategischen Säulen“ in den ehemals preussischen Gebietsteilen Polen und Westpreußen sind während der Fremdenblockade für größere Gütertransporte gesperrt.

Lloyd George forderte in einer Rede in Leeds die Annulierung aller Militärabkommen mit Frankreich und Belgien und die Wiedereroberung Deutschlands in den Kreis der großen europäischen Mächte.

Das Pariser „Journal“ meldet: Nachdem der Senat am 14. März mit allen gegen 45 Stimmen den Gesetzentwurf für den 2. Absatz des Flottenprogramms angenommen hat, wurden den Werften zum 1. Mai 15 Schiffsaufbauten in Auftrag gegeben. Für den Kreuzer von 10 100 Tonnern und für den Leuchtbootminenleger wurde der 1. August als Baubeginn festgesetzt.

Der Pariser „Detail“ meldet aus Washington: Der Präsident hat dem deutschen Botschafter eröffnet, daß er zu seinem Bedauern gefestigt nicht in der Lage sei, die Verwirklichung des Gesetzes über Beschränkung der deutschen Einwanderungsquoten anzusehen.

Die Londoner „Times“ meldet aus Indien: Eine schwere Niederlage der Truppenmacht Aman Wlass vor den Toren Kabul wird in den nach hier gelangten Berichten bestätigt. Das Heer Aman Wlass ist aufgeföhrt, der Expeditionsführer, von dem eine 9000 Mann starke Truppe Aman Wlass sind kaum 1000 nach Kandahar zurückgekommen.

Mittrauensvotum gegen Severing abgelehnt.

Der Reichstag behandelte gestern in zweiter Beratung den Gesetzentwurf über die Berechtigung von Kredit zur Förderung des Kleinwohnungsbaues (Wohnrechtsgesetz 1929). Im Verlauf der Aussprache wies Reichsministerpräsident Brüning den von der Wirtschaftspartei gegen das Arbeitsministerium gerichteten Vorwurf der Unehrlichkeit zurück. Einleitend seien entgegen dem erhobenen Vorwurf an den Justizminister zu 27,9 Prozent gemeinnützige Gesellschaften und zu 60,8 Prozent private Unternehmer bestellt worden. Der Antrag der Wirtschaftspartei würde also den Anteil des privaten Baugesetzes herabsetzen.

Der nationalsozialistische Mittrauensantrag gegen den Reichsinnenminister Severing wurde in namentlicher Abstimmung mit 229 gegen 69 Stimmen abgelehnt bei 51 Stimmenthaltenen. Für den Mittrauensantrag haben die Deutschnationalen, Nationalsozialisten und christlichen Bauern, dagegen Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Bayerische Volkspartei, Deutsche Bauernpartei gestimmt. Wirtschaftspartei und Kommunisten haben Stimmenthalten gelassen.

Hilferding auf Mehrheitsuche.

Im Laufe des Montagmittags hat Reichsfinanzminister Dr. Hilferding mit den Finanz-

landverbänden einzelner Fraktionen (Friedrich) genannt, um festzustellen, in welcher Richtung sich ihre Forderungen bezüglich der im Reichshaushaltsplan vorzunehmenden Streichungen bewegen. Er hat nachdem der Vertreter der Sozialdemokratie, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums empfangen. Im Laufe des Montagabends hat über die gleiche Frage eine gemeinsame Besprechung zwischen den Vertretern des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Bayerischen Volkspartei stattgefunden. Wie die „D. A. Z.“ meldet, ist an ein Abgehen der Volkspartei von ihren Forderungen nicht zu denken.

Keine Kürzung der Beamtengehälter.

Von zukünftiger Regierungshaltung wird mitgeteilt, daß die von einem Berliner Blatt erneut gebrachte Meldung, wonach zwei führende Mitglieder der Zentrumsfraktion des Reichstages beim Reichsfinanzminister angetreten hätten, zur eventuellen Beseitigung des Defizits im Reichshaushalt die Beamtengehälter um mindestens 10 Prozent herabzusetzen, völlig unzutreffend sei. Weder die von dem Blatt genannten Mitglieder Abgeordneten noch andere Mitglieder der Zentrumsfraktion hätten dem Reichsfinanzminister entsprechende Vorschläge gemacht. Die von maßgebender Zentrumsfraktion bereits am 16. März durch B. D. D. veröffentlichte Mitteilung könne von Seiten der Reichsregierung als unrichtig und inhaltlich bestritten werden.

England gegen Frankreich.

Mißbilligung wegen der französischen Reparationsansprüche.

Der Londoner „Daily Telegraph“ schreibt: Sogar amtliche Kreise in London bezweifeln nicht ihre schmerzhafte Überzeugung über die Natur der Vorschläge oder vielmehr Forderungen, die die französischen Delegierten im Sachverhandlungsamt ausgestellt haben.

Diese Forderungen kommen auf folgendes hinaus: 1. Eine Milliarde Mark für die Dauer von 37 Jahren ausschließlich zur Entschädigung für die zerstörten Gebiete Frankreichs, Belgiens und Serbiens bestimmt werden. Die Franzosen sind der Meinung, daß Italiens Ansprüche in dieser Beziehung nur nominal sein können. 2. Dieser Teil der Annuität, an dem das britische Reich keinen Anteil haben soll, würde Zahlungsort, d. h. Transferpriorität gegenüber dem anderen Teile genießen.

Der andere Teil soll für den Dienst der ältesten Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten dienen. Auf diesen Teil würde sich die britische Beteiligung beschränken.

3. Auch bezüglich seiner Schuld an Amerika würde Großbritannien aufgefordert werden, auf die Zahlung der Annuitäten zu verzichten, die es an Washington geleistet hat, bevor es anfing, die Summe von Frankreich, Italien und geschuldeten Gelder einzunehmen. Dies würde einen Verlust von rund 190 Millionen Pfund Sterling bedeuten.

4. Vom britischen Geldmarkt würde Beteiligung an der Kommerzialisierung erwartet werden, aber die Ergebnisse dieser Anleihe würden nahezu ausschließlich Frankreich zugute kommen. Belgien, Serbien und eventuell Italien würden verhältnismäßig unbedeutende Beiträge erhalten, Großbritannien gar nichts. Der Berichtsteller erklärt weiter, daß Frankreich und Belgien schon wiederholt verlangt hätten, die britische Zustimmung zur Priorität der Zahlungen für die zerstörten Gebiete zu erhalten. Hier britische Regierungen hätten dies abgelehnt. Es bleibe abzuwarten, ob sich die französische Meldung bestätigen werde, daß die amerikanischen Delegierten bereit seien, die französischen Forderungen zu unterstützen.

Das „Echo de Paris“ berichtet, daß der englische Schatzkanzler Winston Churchill in Paris gewesen sei und sich mit den Sachverständigen der Reparationskonferenz auseinandergesprochen habe.

In einer Anzahl japanischer Städte ist es zu kommunistischen Kundgebungen gekommen.

Arbeiter und Davesplan.

Von Dr. Kuprecht.

Syndikus der Dresdener Kaufmannschaft. Angesichts der bevorstehenden Revision des Davesplans kommt es darauf an, daß das deutsche Volk den Reparationsgläubigern eine geschlossene Front des ganzen deutschen Volkes entgegenstellt. Dem arbeitet aber nur allen Dingen die Sozialdemokratie entgegen, indem sie auch in dieses Problem den Gedanken des Klassenkampfes einbringt.

Viele sozialistische Blätter vertreten den Standpunkt, daß Deutschland bei seinem Volkseinkommen von 60 Milliarden Reichsmark, von denen es allein über 4 Milliarden für Absatz ausbeute, sehr wohl 2½ Milliarden im Jahre als „Reparationen“ abgeben könne, zumal wenn diese Beträge unter Schonung der Arbeiter aus den Löhnen der Beschäftigten genommen würden. Schwierigkeiten würde die Dauer lichlich der Transfer, d. h. die Übertragung dieser Summen in das Ausland. Diese Übertragung wird nicht nur gelohnt, das deutsche Volk in einer seine unbedingte Geschlossenheit erforderlichen Lebensfrage zum Vorteil seiner Feinde zu spalten, sondern auch dem deutschen Arbeiter falsche Vorstellungen über seine Lage beizubringen, die zu gefährlichen Enttäuschungen führen müßten. Lloyd George fragte sehr richtig: Wie lange wird es dauern, bis die deutsche Nation merkt, daß sie die Beträgenen hinort?

Zunächst kann aus der Summe der verkehrten Einkommen des deutschen Volkes auf dessen Leistungsfähigkeit für Tribute an das Ausland nicht geschlossen werden, weil die verkehrten Einkommen höher sind als das wirkliche Gesamteinkommen des Volkes, da viele Einnahmen mehrfach als Einkommen verkehrt werden, wie z. B. diejenige der juristischen Personen, die einmal als deren Einkommen und dann bei den Aktionären usw. wieder erlöst werden. Ebenso wichtig sind die in den Steuerentnahmen miteinbehaltenen Einkommen der öffentlichen Beamten, welches Volkseinkommen, im Gegenteil sind sie Unkosten der Volkswirtschaft (wenn auch unermittelbar). Als wirkliches Volkseinkommen ist die Bemessung unserer Reparationszahlungsfähigkeit nicht die Summe der verkehrten Einkommen, sondern lediglich der Unterchied zwischen unseren Besitzen aus dem Ausland und unseren Leistungen an das Ausland anzusehen. Da schon seit Beginn des Davesplans unsere Bezüge vom Ausland um mehrere Milliarden im Jahre höher als unsere Leistungen an das Ausland sind, so ist klar, daß wir unsere bisherigen Zahlungsfähigkeit nicht als eigener Kraft, sondern nur mit Hilfe von hauptsächlich in Amerika aufgenommenen Schulden, und damit aus der Substanz des deutschen Volkswagens bezahlt haben.

Dies ist in einem solchen Umfang geschehen, daß dadurch, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ vor einigen Monaten schrieb, Deutschland „das ausgeprochene Schuldnerland der Welt“ geworden ist! Dieser Umstand aber weist ihm in einer Weltkrise, zu der sich eine etwaige Wirtschaftskrise der Vereinigten Staaten von Amerika bei deren weiterer Beteiligung in der Weltwirtschaft ausmachen muß, den unangünstigsten Platz unter allen Nationen an.

Deutschlands öffentliche Schuldverhältnisse und seine privaten Betriebe sind in hohem Maße den amerikanischen, daneben auch anderen fremden Finanzkreisen ausgesetzt geworden. Bei Eintritt einer Weltkrise aber werden außer den Zinsen auch die Kapitalzinsen selbst, soweit sie kurzfristig geflossen sind, zurückgefordert werden. Denn die ausländischen Banken werden zunächst für Krisenmilderung in den deutschen Banken sorgen und daher ihre den deutschen Banken und der deutschen Industrie gegebenen Gelder zurückziehen. Deutschland verliert also im Augenblick der Krise nicht nur den bisherigen ausländischen Kapitalzufluß, sondern muß überdies geflossene Gelder zurückzahlen. Welche Verschlechterung der deutschen Kapitallage das gegenüber dem jetzigen Zustand herbeiführen kann, ergibt sich überflüssig aus zwei Zahlen:

1. An ausländischen Krediten hat Deutschland in den letzten Jahren zusammen etwa

Pausenstadt Halle

Die Dame mit der Schreibmaschine.

Es gibt außer tüchtige Leute, die auf der Maschine spielen, wie wenn sie eine Strömische Sinfonie hervorzaubern. Das tippt und flüßt, der Wagen fliegt hin und her, die Worte können dem Wesen der Taster kaum folgen. Es ist eine Freude mit solchen Mädchenkindern zu schreiben, aber sie sind selten und dünn gesät, wie Märchenfäden es nun einmal an sich haben.

Von meinem Fenster sehe ich in ein anderes Fenster; und dort sitzt ein Mädchenkind, das sich die Schreibmaschine zum Lebensberuf erwählt hat. Ich habe manchmal nichts zu tun und dann sehe ich späzieren, und bewundere die Dame mit gegenüber mit ihrer Blüde. Sie hat sich eine Philosophie der Schreibmaschinenrauteinrichtung angeschafft. Sie scheint Stillerin zu sein, sie hat die geordnete Ordnung des Weltalls erkannt und eingehend, daß sie sich ihrem Willen unterwerfen muß. Sie tut es und läßt sich dabei kleine Hinterzürren offen.

Es ist eine Freude ihr anzusehen. Sie setzt sich an die Maschine, sie reinigt mit einem Bürschchen die Typen, — das Sauberheitsgefühl ist zu loben, — ihr Kopf verschwindet unter dem Tisch und sie zaudert den Kopierpapiertafel hervor. Mit der Spitze ihrer linken Finger greift sie sich ein Blatt heraus. Waue. Sie nimmt ein Handbuch und verschwindet. Ihr Platz bleibt nach der Stoppuhr 433 Minuten leer. Sie erhebt sich wieder, legt das Handbuch in seine Fächer, — vorbildlicher Ordnungssinn — dann legt sie sich, dann hat sie ihren Kamm aus der Handtasche geholt und einen Spiegel und legt den gebotenen Kopf in die richtigen Gassen. Sie liest die Zeitschrift.

Dann dreht sie sich um, Kolleginnen wollen das Neueste wissen. Sie erzählt, sie wendet den Kopf und steht nach, ob die Maschine noch vor ihr steht. Sie stellt das mit Gleichmut fest. Dann springt sie auf und laßt zum Telefon. Ich stoppe wieder, 7 Minuten dauert das Gespräch. Jetzt kommt sie im schubhüftigen Schritt, wie eine ägyptische Priesterin ihrer Maschine wieder näher. Sie legt sich wieder, steht nicht am Fenster stehen, sucht ihre Schlüssel und nun...

... Nun drückt sie die Finger auf die erste Taste, die Arbeit hat begonnen. Sie tippte mehrere Minuten lang, dann rückt sie ihr Köpfchen vom Fenster weg, aus meiner Reichweite fort.

Es ist doch so: Wenn, die auf der Maschine überfließende Akkorde schlagen, sind selten, wie die gute Fee in der Märchenwelt.

525 Prozent Gewerbeertragssteuer

Aber die Lohnsummensteuer wird auf 1100 Prozent erhöht — Abschluß der Staatsberatungen unter Gewitter — Drofflung des Theaterzuschusses — In dem Museum geht die Gefahr vorüber — Keine zwangsweise Einführung der Müllabfuhr — Der kommunifische Gesangverein.

Abschluß des Stats unter allen Umständen. Das war die Forderung des Tages. Anlangt schien es, als ob das Ziel nicht erreicht werden könnte, aber es wurde erreicht. Der neue Etat ist unter Dach und Fach, die Steuern sind festgelegt, sie bleiben so, wie der Magistrat sie vorgeschlagen hat, nur in der Gewerbeertragssteuer hat es Kollegen die Sache herunterzudrücken. Der Zuschlag beträgt nicht 500 Prozent, sondern unverändert 525. Die Erhöhung der Lohnsummensteuer aber von 1000 auf 1100 Prozent = 1,1 Prozent der Lohnsumme, hat sich nicht umgehen lassen.

Wie der Referent, Stv. Ritter (Ordnungsblöck), anerkannte, war eben der Haushaltsplan vom Magistrat schon recht sorgfältig und sparsam aufgestellt. Da war es schwer, sie und da noch in den Ausgaben eine Position, die zu Ende schlägt, herauszufinden.

Spariankeit soll auch künftig — vielleicht mehr noch als bisher — das Leitmotiv unserer städtischen Verwaltung sein. Der Führer des Ordnungsblocks, Stv. Hirsch, stellte das in seinen kurzen Abschlußworten ausdrücklich fest: Sparsam, sparsam, sparsam!

Die Sitzung selbst wieder, seit mehreren Wochen zum erstenmal, Vorüber. Er stellt mit, daß der Kommunif Stv. Nebenstahl sein Mandat — wegen Ueberbürdung, sagt er in seinem Schreiben — niederlegt. Die Versammlung schmäuzt über die nette diplomatische Wendung und denkt im Stillen, dem Setzgenossen scheinen ja seine Freunde gehörig in die Parade gefahren zu sein. Und damit ist sie recht.

Wegen die Errichtung der

Besäule auf dem Hallmarkt

— es handelt sich um jene Säule, die bisher am Niederplatz am Eingang zur Döbinger Straße stand — erhielt der Bauausschuß Einspruch. Er will in der Sache gefragt werden. Er weiß geeignete Plätze, z. B. den Platz vor der Hirschstraße.

Dann kommt die Statsberatung. Das Kapitel Hauptverwaltung wird genehmigt.

Beim Kapitel Badeanlagen gibt es eine kleine Ausrede. Das Ergebnis ist, die Bäder in den Fußgängerzonen und in Ertröb bleiben nach wie vor unangekündigt. Dagegen sollen die Bäder am Geländebrennen (Eisenbahn) Geld, 30 Pfennig für Erwachsene, 10 Pfennig für Kinder. Der Magistrat hatte 15 Pfennig für Kinder haben wollen.

Beim Etat Feuerwehr machen die Kommunisten einen Vorstoß. Stv. Brömmel als ihr Wortführer, verlangt nach neuen Feuerwehrlaute, lotort, damit seine Lieberstunden mehr nötig sind.

Nicht temperamentvoll tritt ihm der Deputierter, Stadtrat Jock, entgegen. Er bringt eine Statistik, die ergibt, daß Halle, was die Personenzahl der Feuerwehr anlangt, nicht fümmerlich dabeist. Aber am 1. April sollen sechs Mann neu eingestellt werden. Inhere Geräte sind erkrankt. Zur Bedienung jedes Gerätes (u. a. fünf Motorfahrten) sind immer nur ein paar Mann nötig. Die haben wir frei.

Stv. Hirsch (Soz.) läßt die Vergleiche mit anderen Städten, namentlich mit denen aus den Industriebezirken nicht gelten. Dort seien, wie a. D. in Eilen, überaus starke Feuerwehren. Er hält es für eine Lieberstellung, wenn man behauptet, unsere Feuerwehr sei die beste.

Stv. Müller (Ordnungsbloß) legt namens des Ordnungsblocks dar, daß unsere Feuerwehr noch nie verlaßt hat. Es sei genau geprüft worden, wieviel Mann zu ihrer Verpflegung nötig seien. Sechs Mann genügen voreist. Im Lauf der Zeit kommen mehr hinzu, jedenfalls verdient unsere Feuerwehr auch in der Rettung keine unfreundliche Kritik. Die Hürschstraße ist den Mannschaften, der Direktion und dem Deputierten dankbar für den Schweiß und die Gewissenhaftigkeit, mit der die Wehr ihre Aufgaben anstelt. Der Feuerwehrrat wurde genehmigt; also Verpflegung um sechs Mann am 1. April.

Ein Kapitel, das noch selten reine Freude bereitet, war dann die Position

Stadtheater.

Auch die Aussprache konnte nicht frohlich stimmen. Das Stadtheater verlangt rund 600 000 M. Zuschlag. Das hält man in weiten Wirtschaftskreisen für unerrätlich. Die Kom-

munif ist argzeitig zu schloß, der Geldmangel zu groß, die Ausgaben zu viele, als daß die Stadt solche Aufwendungen für ihr Theater machen dürfte. So hatte denn mancher Stadterordnete aus letzten Willkürheits- und Verunsicherungen die Mahnung mitbekommen: Bremen abzusehen, Sorja greifen, daß der Zuschlag künftig niedriger wird! Nur unter diesem Gesichtswinkel lassen sich die beiden Anträge verstehen. Für die Höhe der Kollektion eine knappe Weisheit fand. Bei den Eintrittsgeldern legte man nach dem Antrage des Hausbauausschusses die Eintrittsgelder um 30 000 M. höher. Das ist natürlich auch mißfällig. Kein Mensch weiß, ob und wie die 20 000 M. eintommen sollen. Es ist denn, das Theater könnte mal eine großzügige Aktion machen, könnte für sich werden. Aber daran hat man aufgehört nicht gedacht. Vielleicht läßt sich das — zum Behalten des Theaters — im nächsten Jahre nachholen und weiter beschloß man, daß im nächsten Haushaltsjahr der Zuschlag unter seinen Umständen 500 000 M. übersteigen darf.

Die Vinte ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Vinte zu machen, konnte für sich werden. Aber daran hat man aufgehört nicht gedacht. Vielleicht läßt sich das — zum Behalten des Theaters — im nächsten Jahre nachholen und weiter beschloß man, daß im nächsten Haushaltsjahr der Zuschlag unter seinen Umständen 500 000 M. übersteigen darf.

Die Vinte ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, die Vinte zu machen, konnte für sich werden. Aber daran hat man aufgehört nicht gedacht. Vielleicht läßt sich das — zum Behalten des Theaters — im nächsten Jahre nachholen und weiter beschloß man, daß im nächsten Haushaltsjahr der Zuschlag unter seinen Umständen 500 000 M. übersteigen darf.

In einer Erörterung warnte Stv. Stadterordnete Hirsch namens des Ordnungsblocks gegen die Empfindlichkeit des Magistrats gegenüber der Kritik an seiner Theaterpolitik. Der Ordnungsbloß werde sich in keiner Weise lassen.

St. Hirsch (Ordnungsbloß) ließ durch seine Rede eine gewisse Verwirrung hindurchfliegen. Man hat zwar den Direktor zum Generalintendanten und den Kapellmeister zum Generalmusikdirektor gemacht; aber besser ist das Theater nicht geworden und der Zuschlag nicht geringer. Solche Titel bringen die Gefahr des Kompetenzstreites mit sich, der nicht von Vorteil ist. Das Direktorium kann nicht unter einem anderen als dem Generalmusikdirektor spielen. Ansonsten müßte die Völkerverständigung ein anderer von auswärts holen. Auf die

Unsere

Gardinen Woche

bietet enorme Vorteile! — Ostern steht vor der Tür!
Berufen Sie sich mit Ihren Einkäufen!

Unsere großangelegte

Spezial-Abteilung für Innen-Dekoration

übernimmt Ausstattung von Häusern und Wohnungen mit Gardinen, Dekorationen, Teppichen und Fußbodenbelag mit allem Zubehör. Erstklassige Fachkräfte leisten Gewähr für sachgemäße Ausführung aller vor kommenden Arbeiten bei billigster Preisstellung. Beachten Sie bitte unsere Schauwenster!

Brummer & Benjamin

Halle

Gr. Ulrichstraße 25 25 Rannischer Platz

Aus der Heimat

Neubau eines Elbe-Devertes

Zorgen. In der letzten Stromtrümmung der Elbe unterhalb Mespig liegt an dem sonstigen rechten Ufer vor den Nienstetler Grundstücken eine größere Anzahl langer Büchsen, die immer wieder durch den Wasser- und Eisangriff und bei höheren Wasserständen durch Falltüme stark beschädigt werden. Die Schiffahrtsverhältnisse sind auch hier noch deswegen besonders ungünstig, weil die Krümmung unregelmäßig ist und der Strom bei Kilometer 150,5 vom rechten Ufer zum linken wechelt. Zur Beseitigung dieses Mangels soll vor dem rechten Ufer von Kilometer 150,5 bis 100,5 ein Devert erbaut werden. Die Ausfertigung muß in einem Baujahre erfolgen. Die Kosten sind auf 150.000 Mfl. veranschlagt. Im Etat des Reichsbauverwaltungsinstitutes sind zunächst 100.000 Mfl. zur Ausführung dieses Projektes eingeplant worden.

Krankenhaus.

Deßau. Am Vorabend des Randrates sieht man von einem Umbau des alten Schlosses ab und will am Elektrizitätswerk ein neues Krankenhaus mit etwa 60 Betten errichten. Die Kosten für diesen Neubau werden auf 800.000 Mfl. geschätzt.

Vom Transportband erfährt.

Giesecke. Am Sonnabend, gleich nach Beginn der Schicht, verunglückte der Arbeiter Heinrich Schmidt aus Osmarsleben in der hiesigen Salzmühle. Als er das Transportband reinigen wollte, wurde er von ihm erfaßt und mitgerissen. Durch die Gefährdung seiner Mitarbeiter, die auf seine Hilferufe herbeieilten und sofort das Transportband durchschnitten, wurde er vor dem sicheren Tode bewahrt. Er trug aber trotzdem so schwere Verletzungen davon, daß er nach Aufnahme in ein Krankenhaus dem Krankenstande zugewiesen werden mußte.

Arbeitsaufnahme in den Steinbrüchen.

Beselemlungen. Nachdem in diesem Winter die Arbeit in den Steinbrüchen lange gestillt hat, ist jetzt der Betrieb größtenteils wieder aufgenommen worden. Die Eisenerwerbungen auf den Eisenbahnstationen haben wieder begonnen. Stellenweise gestaltet sich die Arbeit in den Steinbrüchen nach dem Abschließen der aufgeschichteten Felder noch sehr schwierig, es müssen vier und auch fünf Pferde vor einen Wagen gespannt werden.

Unfall beim Fernbahnbau.

Waltershausen. Inubestrande benutzten drei beim Fernbahnbau beschäftigte Arbeiter eine Woge zum Personentransport. Am Sportplatz Friedenstraße hatte der Wagen eine starke Beschleunigung erreicht, daß er nicht mehr angehalten werden konnte. Beim Abspringen wurde der Schmiech Friedrich Lesser schwer verletzt, während die beiden anderen nur leichte Hautabrisse davontrugen. Eine Veranlassung machte in Zusammenhang zum Anhalten des Wagens angeboten werden.

Die Zuderfabrik wird nicht wieder aufgebaut.

Camburg. Eine zweite Hauptverammlung der Zuderfabrik-Brittoner fand in Camburg statt. Wenn nicht am Sonntag die Hoffnung hingehalten hätte, daß die Beschäftigten der ersten Verammlung widerrufen würden und die Zuderfabrik doch noch zum Aufbau käme, so hätten sie sich getraut. In einen Wiederaufbau wird

Sowjetpione.

Roman von R. Lehmer-Rosentz (Heldendichtung der Städtischen Romanzentrale G. Ademann, Stuttgart.)

28. Fortsetzung. (Wiederholungen verboten.)

Sie sah ihn erschrocken an.

„Ja“, fuhr er fort, „er hat sich vor dir verteidigt, aber ich habe ihn gefoltert. Heute erinnerst du mich daran. Nichts weiß ich mehr, was ich in meinem Zustand getan habe heute abends; aber das habe ich getan. Du und Westmann. Ja, ihr gehört zusammen! Aber es ist etwas geschehen. Ich fühle, daß ihr euch getrennt habt. Ich kann den Grund nicht angeben, aber ich weiß es. Es wird nicht von langer Dauer sein. Ihr werdet euch wiederfinden. Heute noch.“

„Heute noch?“ fragte sie erstaunt.

„Das ist er selbst“, sagte er. „Heute noch — das ist in mein Gedächtnis. Der Tag, an dem ihr euch wiederfindet, ist mein Leben. Es geht schneller, als ich dachte.“

„Er kam zusammen. Sie legte ihn auf das Bett und legte den Arm um seine Schultern.“

„Du sollst dich nicht so erregen, Petras“, sagte sie, „deine Nerven arbeiten noch von der Produktion her. Schone dich. Ich will bei dir wachen. Wir können morgen früh weiterreden.“

„Er schüttelte widerpenlich den Kopf. „Dann ist's zu spät! Ich fühle es. Mein vikondärer Zustand hat heute über das Erwachen hinaus an. Wadivisionen. Das hat etwas zu bedeuten. Ich sehe deine ganze Zukunft vor mir, und nicht in die Zukunft blicken. Aber ich fühle alles intuitiv. Ich bin der anderen Welt heute näher als sonst immer.“

nicht gebaut. Die Zuderfabrik aus dem Arbeitsbereich der hiesigen Fabrik ist in der Zuderfabrik Zeit zur Vorbereitung, mit der ein fünfjähriger Vertrag abgeschlossen wurde. Die Annahme der Rüben findet noch hier statt, auch die Erzeugungslage für Rübenzucker, Rübenzucker und Karottensäfte soll im Betrieb bleiben und gegebenenfalls erweitert werden. Der durch die Zuderfabrik beengte Verkehr zwischen Stadt und Land wird also keine allzu große Einbuße erleiden. Im übrigen wird aber die hiesige Zuderfabrik einem Betrieb mit 100 Arbeitern, wie ihn die Zuderfabrik darstellte, recht spärlich vermissen.

Schachwettkampf der Schuljugend.

Ströben. Nach alter Sitte findet am Montag das Schachfest alljährlich in unserer Schule das Schachfest statt. Überall im Dorf sieht man die ältesten Schüler sich fleißig im Spiel üben, hofft doch ein jeder in diesem Wettstreit ein von der Gemeinde gelieftes Schachbrett oder Schachfiguren zu gewinnen. Obgleich nicht um lech Schachbretter und einen neuen Schachfiguren. Großes Interesse zeigen auch die Eltern und älteren Schachfreunde, selbst der Schulrat in Halberstadt beehrte im vergangenen Jahre das Schachturnier der Schuljugend mit seinem Besuch.

Großfeuer

Wohnhaus und vier Scheunen niedergebrannt. **Sonderhausen.** Am Sonntagabend brach in dem hiesigen Wirtshaus Feuer aus, durch das in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Wohnhaus und vier Scheunen mit Stallungen der Landwirte J. Heber, Hermann Höbe, Hugo Andrae und Robert Höbe völlig eingestürzt wurden. Die Scheunen gerieten ebenfalls in Brand. Die Ursache ist noch nicht ermittelt. Die Entschädigungslage ist noch nicht ermittelt.

Tragödie einer Frau.

Schöten. Im Niede fand vor einigen Tagen die Leiche einer Frau. Ein Mann, der umweit der Fundstelle im Freien kein Lager aufgeschlagen hatte, gab auf Verfragen an, daß die Frau zu ihm gehörte. Sie war jahrelang mit ihm verheiratet und hatte ihm bei seinem Handwerk, er war Tischhacker, geholfen. Nach kurzem Kranksein war sie nachts im Felde gestorben. Ohne sich weiter um sie zu kümmern, ließ der Tischhacker die Frau liegen und machte Anstalten, sein Lager abzubauen und weiterzuziehen. Der Amtsverwalter veranlaßte ihn mit Mühe und Not, daß er wenigstens in seinem Wagen die Leiche nach dem Weidenhaus brachte. Hier lag er die Leiche auf dem Boden und vermerkte, ohne sich wieder um seine Lebensgefährtin zu kümmern.

Glückliche Rettung aus dem Kanalrohr.

Reina (Gosla). Ein dreijähriger Knabe kitzelte beim Spielen in einen Abflugsrohr. Der Graben mündete in eine Kanalisation, in die der Knabe durch die Strömung gerissen wurde, bevor Hilfe zur Stelle war. Das Wasser trieb den Knaben bis zur Kanalisation. Erst dann konnte er aus dem Wasser gezogen werden. Von der unterirdischen Wasserleite hat er zum Glück keinen ernstlichen Schaden erlitten.

Lösung der Theaterfrage.

Nordhausen. Es ist gelungen, den Zuschuß auf 80.000 Mfl. herabzubringen. Im neuen Jahr bezahlen die Organisationen je Theater- und Musikverein 150 Mfl. mehr. Die Abonnementpreise werden reduziert werden, während im freien Verkauf die Preise um fünf Prozent erhöht werden. Die Spielzeit wird verlängert, die Zuschüsse der Organisationen Zeit werden geteilt. Das Orchester wird im Sommer auf

Deinen ersten Brotstern, den allen Aristokraten konnte ich nicht. Er ist eines natürlichen Todes gestorben.

Dann lernst du dich kennen. Du wollest den Baron Erdmann betrachten. Ich erlicke dich von dem ersten Augenblick an. Ich bin einflußlos, aber ich werde mich schillern, ich will dich zu bewundern, zettele das Duell an. Ich fungierte als Sekundant und konzentrierte meinen ganzen Willen auf den Gegner des Freyherrn, deinen Verlobten. Er sah dort hin, wo mein Wille ihn hinwies. Auf den schmerzhaften Verbandsfalten, der hinter uns am Baum hing. Er mußte dorthin stehen. Ich hatte ihn fest mit meinen Augen. Seine Breven warren nicht die besten. Er gehörte dem Zwanze meines Willens ein solches kam.

Mit meinem Tod hatte ich erreicht, was ich wollte. Du warst brotlos und folgest mir. Du bist stolze seine Erbchaft ausschlug, war auch zum Teil mein Werk. Ich habe deinen Stolz aufgeschaltet, ohne daß du es mercktest.

So warst du mir ausgeliefert. Ich ließ dich die gleiche Zeit merken, daß du meine Willensfrage merkst, und zettele dich zu bewegen an mich. Du konntest nicht reiten ohne mich, denn du hattest meine Pöbe. Du galst auch als politische Agentin und brauchtest meinen Gehör, um Anfeindungen die Stirne bieten zu können. So wollte ich haben.

Dann kam Swastimist. Er sah dir ein gutes Mittel, um die lästige Kette abzuschnitten. Ich verurteilte mit allerer keinen Anträgen, von denen du keine Ahnung hattest, ihn von dir abzubringen. Er aber war sinnlos. Außerdem machtest du ihn konnen. Als du mir im Trost sagtest, du wollest ihn vollständig betreten, mußte er verschwinden.

Ich verlangte, daß er lüchle. Den

Deinen ersten Brotstern, den allen Aristokraten konnte ich nicht. Er ist eines natürlichen Todes gestorben.

Dann lernst du dich kennen. Du wollest den Baron Erdmann betrachten. Ich erlicke dich von dem ersten Augenblick an. Ich bin einflußlos, aber ich werde mich schillern, ich will dich zu bewundern, zettele das Duell an. Ich fungierte als Sekundant und konzentrierte meinen ganzen Willen auf den Gegner des Freyherrn, deinen Verlobten. Er sah dort hin, wo mein Wille ihn hinwies. Auf den schmerzhaften Verbandsfalten, der hinter uns am Baum hing. Er mußte dorthin stehen. Ich hatte ihn fest mit meinen Augen. Seine Breven warren nicht die besten. Er gehörte dem Zwanze meines Willens ein solches kam.

eigene Fäße gestellt und im Winter zur Durchführung eines sogenannten „Keinen Operette“ karitativ nach der Beschäftigungszeit bezahlte.

Einführung der Hofhaltung

Deßau. Durch die Bronzingepresse geht die Nachricht, daß der ehemalige Herzog von Anhalt seinen Wohnsitz dauernd im Schloß Ballenstedt nehmen werde. Wie die Hofverwaltung Deßau auf Anfrage mitteilt, trifft diese Werbung nicht zu. Das junge Paar nimmt alle Jahr im Sommer Wohnung in Ballenstedt. Es bleibt lediglich bei der Liebung im Sommer in Ballenstedt, im Winter in Deßau zu sein. Von einem Weggange des ehemaligen Herzogs aus Deßau und einer Umlösung seiner Hofhaltung dableiht kann keine Rede sein. Allerdings ist es richtig, daß die Deßauer Hofhaltung, z. B. beim Marzall, etwas verkleinert wird.

Das Auto der Kassendrücker.

Quedlinburg. Das Auto, mit dem die beiden Banditen, die am Sonnabend morgen die Quedlinburger Postankasse herausbrachten, davonlaufen sind, ist noch am Sonnabend nachmittags aufgefunden worden. Es kam verlassen in der Nähe der Lauenburg und wurde nach Quedlinburg zurückgebracht. Es handelt sich um einen Berliner Wagen mit gefälschter Nummer. Von den Tätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Blünderung der Stationstafel.

Merhan. Karälisch wurde in der Nacht die Karte des Bahnhofs Merhan-Nord verkehrt. Den Dienst in diesem Bahnhof verlor während der Nacht nur ein Beamter. Während der Nacht nach 10 Uhr schenkte die Bahnverwaltung die Karte um, drang ein Epilubute durch die Schalterfensterhebel in den Dienstraum ein. Er öffnete die Kasse und stahl den Stationendienst. Von dem Dieb fehlt jede Spur.

Stell Familienväter ein.

Deimar. Das Thüringische Justizministerium gibt bekannt: Die Fachvermittlungsbüro für Angestellte beim Arbeitsamt Erfurt, Südstraße 18, Fernruf 4246/50, hat gebeten, bei der Besetzung von Arbeitsstellen für Angestellte in erster Linie Familienväter und ältere Bewerber, die den gestellten Forderungen entsprechen, zu berücksichtigen. Die Justizbehörden werden besonders darauf hingewiesen. Die Arbeitsämter geben auf Wunsch Auskunft über Stellenbewerbungen.

Einbruch in der Postagentur.

Schöne (Verdamm II). In der Nacht wurde bei dem Waldort Müller, der gleichfalls verwaltet der Postagentur ist, ein Einbruchsbestahl verübt. Die Diebe hatten den Geldtresor ins Freie geschleppt und aufzubrechen versucht. Der Behälter hielt jedoch stand, so daß die Räuber ohne die Beute abziehen mußten.

Harzer Rettungsdienst.

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft. **Halberstadt.** Der vor drei Jahren auf Initiative des Leiters der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Dr. Schwarz, ins Leben gerufene Gebirgsrettungsdienst für den Harz hat in der leibigenen Wirkungszeit recht gut gearbeitet. Aber ihm fehlte die notwendige breite Grundlage, um ihn zu finanzieren und so unabhängig zu machen, wie mehrere Kreise des Harzes, von diesem Dienst erfährt werden. Der stehende des Provinzialvereins

vom Roten Kreuz für die Provinz Sachsen, Landesratsamtspräsident von Schlieben (Magdeburg), hatte für Sonntag eine Besprechung in der Landesanstalt Halberstadt angelehrt, zu der Vertreter der Zentrale und des Landesverbandes vom Roten Kreuz, vieler Sanitätskolonnen, Vertreter der Gebirgs-Rettungswartungen, des Harzklub, des Hotelbesitzerverbandes ufm. gekommen waren. Dr. Schwarz, der Leiter der Kolonne Halberstadt, legte im Auftrag der bisherigen Leitung des Gebirgsrettungsdienstes fünf Anträge vor, nach denen bei jeder Sportveranstaltung ausgeführt Sanitätsinspektion ausgezogen werden müßte, die die unternehmenden Organisationen zu begehren hätten.

Über die Anträge gab es eine lebhafte Aussprache. Nach einer Kommissionsberatung wurde beschlossen, für den Harzrettungsdienst eine Arbeitsgemeinschaft zwischen den Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes und den Behörden, Rettungswartungen, Organisationen Hotelbesitzerverband, Harzklub, Harzer Bergkletterverband, D.M.G. usw. zu gründen. Der Mitgliedsbeitrag soll 50-100 Mfl. betragen.

Chrung am Hostenfand.

Der Oberbürgermeister überreicht eine hübsche Ehrensache. **Göttingen.** Jeder der Göttinger kennt, kennt auch die Göttinger Dörschländerin, Witwe Charlotte Müller, die seit 40 Jahren auf ihrem Wagen zu, dem Bahnhof das Gewerbe als Arbeiterin durch ausübend. Sie über Mitternacht, bei Sturm und Regen, Hitze und Kälte fehlt man die Göttinger in ihrem schmalen Haar so oben in die Augen am Bahnhof. Der Magistrat hat Frau Müller aus Anlaß ihres Jubeljahres und in Anerkennung der besonderen Energie, mit der sie sich noch ihren Lebensunterhalt selbständig verdient, ein Ehrengeleit gemacht, das ihr an ihrem 80. Geburtstag von dem Gemeindevorsteher Dr. Baumgold unter Glückwünschen überreicht wurde. Möge es der Jubilarin, die am 18. Oktober 1849 zu Hilmarsbäumen im Kreise Elnbeß geboren ist, begünstigt sein, ihren 90. Geburtstag im Beschüt dieses Jahres in Freude und Mühseligkeit zu begehen.

Kohlenzugesvergiftungen bei einer Konfirmationsfeier.

Leipzig. Bei einer in der Kantine des Gartenvereins „Am Wasserurm“ in Leipzig-Mockau veranstalteten Feiertagsfeier für die Konfirmanden der Mittelschule wurden vier Personen durch aufzunehmende Kohlenzugesbeizung betäubt. Die Betroffenen, Mädchen und Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren, wurden mit schweren Vergiftungserscheinungen nach dem Krankenhaus St. Georg gebracht. Es gelang ärztlicherseits, die Konfirmanden des Todes zu weilen zu befreien, daß Lebensgefahr bald nicht mehr bestand.

Förderung des Stahlstelt-Baues.

Leipzig. Der Rat der Stadt hat den Stadtverordneten eine Vorlage gegeben, lassen über Beleuchtungen für Wohnhäuser im Stahlsteltbau im Stadtgebiet Leipzig. Der Stahl-

Konditorei Alsleben

Steinweg 34 Ruf 23412

Zur Konfirmation:
Torten, Bunte Schüsseln
Eis und Eisspispen

Brief, der mir am verhänglichen ichen, photografierte ich.

Dann reiten wir nach Moskau. Nur Swastimist wegen. Alles andere hätte ich auch mittels diffiziler Korrespondenzen erledigen können. Ich denunzierte ihn bei den Sowjets, für welche er in Polen agitierte. Von ihnen kamme auch sein Reichstum, der ihm in Warschau an Ansehen verhalf. Von ihnen wurde er auch befreit geschafft.

Daß auf dich ein Verdacht fiel, war auch mein Werk. So fetteste ich dich immer fetter an mich.

Du ahnst nicht, was ich neben dir erlitten habe. Ich sah nachts, wenn du schliefst, im Hundsbau neben deinem Bett. In einer Annäherung von Weidenschaft verlor ich die Besinnung, als ich die Hände auf dich befürchtete. Damit wollte ich dich mir angehören. Ohne es zu wollen. Das mußte ich.

Ich sorgte aber dafür, daß man dich ins Gefängnis legte. In daselbst, in dem auch die Polen saßen. Ich wollte dich meine Macht fühlen lassen. Du solltest wissen, daß die Polen auf ihr Zoderrecht merkten und daß alle ihre dich befürchtete. Damit wollte ich dich mir machen. Es ist mir auch gelungen, und du feigtest zu mir zurück.

Daß du die Freilassung der Polen fordern würdest, mußte ich zum Voraus. Ich habe deshalb zu ihren Gunsten ausgesagt. Sie waren bereits benagt, bevor du ihre Freilassung forderst. Ich hatte die Macht dazu. Denn ich war Agent der — Sowjets.“

Sie ist ihm groß an. „Sowjets?“ Ich dachte, du agitiertest für deren Wohlfahrt.“

„Das dachtest du und viele andere auch“, erwiderte er, „auch die Königin dachte es, und der König selbst. Ich stand aber in Diensten der Sowjets und des vertriebenen Bela Rusin.“



Donnerstag, den 19. März 1929

Wader-Halle spielt zu Offern in Marseille (Südfrankreich).

Nach Mitteilung der Vereinsleitung des F. F. C. Wader ist es ihr gelungen, für die 1. Fußballmannschaft ein Spiel gegen Olympia de Marseille, den mehrfachen französischen Meister, abzuschießen. Wader wird am Samstag gegen den Fußball-Club Birmoisins in der Wajig spielen und am 1. Osterfesttag in Marseille antreten. Hoffentlich ist die Mannschaft in der Lage, ihre Farben und die Farben Mitteldeutschlands dort würdig zu vertreten.

Die Montag-Ringkämpfe im Wahalla-Theater.

Der Unger Karag, der am Montagabend sein Debut gab, zeigte kein angenehmer Gegner zu sein. Er ist mit seinem Gewicht von 280 Pfund der Schwere unter den teilnehmenden Ringern und verfügt über Bärentkräfte, die er gegen so leichtfüßige Amateure, daß er selbst das Publikum gegen sich hatte. Sein Gegner Godsch (Breslau) war ihm auch seinen Augenblick gewachsen und wurde schon nach 5 Minuten durch Doppelknieleiten erledigt. Peter Kopp (Nagelschütz) und Grunow (Mehring) rangen 25 Minuten unentschieden. Auch Paul Bahn-Gamion hatte mit dem Heger Koblon ein leichtes Spiel, nach sechs Minuten lag der Heger durch Untergriff liegend auf beiden Schultern. Publikum konnte gefest wegen einem schmerzhaften Krampf in der Kehlbild nicht antreten, infolgedessen rang Kehler (Münden) mit dem Französer Grosse. Kehler siegte nach einer Gesamtdauer von 15 Minuten beim Abwürgen eines Hüßschwunges.

Deutsche Tenniserfolge in Nizza

Die jetzt abgeschlossenen Wettbewerbe des Schwanzreich brachten erzielungswerte zwei deutsche Erfolge. Nach dem Ausscheiden von Ellen Kupper ruhten die deutschen Hoffnungen im Damen-einzelkampf auf der vorjährigen Meisterin, Frau von Knechtel, die dann auch ihren Titel trotz einiger gegen sie gerichteten schiedsrichterlichen Entscheidungen gegen die Engländerin Cowell mit 6:3, 6:2, 6:4 erfolgreich verteidigte. Den zweiten deutschen Sieg gab es im gemischten Doppelkampf des Gletsch-Küsten-Club 6:3, 10:8 gegen Mr. Rice-Weichman gewonnen, nachdem es deutsch-amerikanische Paar zuvor schon die kurze Kombination Mrs. Thomas-Edel 6:3, 6:5 abgefeuert hatte.

Slavia-Prag und Davos geschlagen.

Nach Wien, Budapest, London und Davos hat nun auch Slavia-Prag die Ueberlegenheit der Eishockeymannschaft des Berliner Schlittschuhclubs anerkennen müssen. Die Eishockeyer trafen am Sonntag im Berliner Sportplatz die dortigen itropale Niederlage von 1:9 (0:1, 1:4, 0:4). Sie erwießen sich zwar als eifrige Spieler, jedoch ohne Einzelspieler und ohne die technischen Fähigkeiten zum systematischen Spielbau. Das erste Drittel konnten die Gäste noch offenhalten, den einzigen Treffer erzielte Herbert Brüd mit einem Fernschuß. Im zweiten und dritten Spielabschnitt war der Schlittschuhklub dann überlegen und in regelmäßigen Abständen wurden die übrigen Treffer erzielt, in die sich Brüd, Jänede, Ball und Römer teilten.

Göta-Stockholm und L. E. C. Prag in Berlin.

Schwere Aufgaben werden der Eishockeymannschaft des Berliner Schlittschuhclubs in dieser Woche gestellt. Am Mittwoch findet in der englischen Metropole der Rückkampf London-Berlin statt und am Wochenende heißt es dann im Berliner Sportplatz gegen zwei ausländische Mannschaften von fünf zum Kampf anzutreten. Diesmal sind der Mann-Club-Prag und vornehmlich auch der schwedische Meister Göta-Stockholm Gegner des Schlittschuhclubs. In der Mannschaft des Prager Vereines befinden sich fast alle Spieler, die der Tschechoslowakei in Budapest bei der Europameisterschaft zum Siege verhalfen.

Neuer Automobil-Weltrekord.

Auf der Autorenbahn von Dinas-Montigny bei Paris stellte der bekannte englische Rennfahrer Gladstone unterliegt von seinen Landsleuten Ray Don und Cyril, mit einem leistungsfähig gebauten Chrysler-Wagen einen neuen Weltrekord über 24 Stunden auf. Er verbesserte die bisherige Franzosen Walter 2014 Kilometer gebaltene Bestleistung auf 2726 Kilometer.

Henne verteidigt die Targa-Florio.

Eine der schwierigsten motorisportlichen Prüfungen, das Rennen um die Targa-Florio am 7. April auf der Madonna-Rundstraße der Insel Sizilien, wird auch diesmal deutsche Beteiligung finden. Die beiden ausgeschiedenen BMW-Nadler O n e c, Münden, und

R o p p e n, Berlin, die im Vorjahr die beiden ersten Plätze belegten, sollen von den Bayerischen Motoren-Werken aus diesmal zur Verteilung der wertvollen Trophäe entsandt werden.

Rieger startet in Zürich.

Die Wadrennbahn in Zürich-Derflon nimmt ihren Betrieb am ersten Dierstage wieder auf. In den Eieberennen gehen Paul Euler, Witzel und die Neuzugänge Blatzmann und Perio an dem Ablauf, die Filiegerrennen leben Kaufmann und die Breslauer Sechstagesieger Rieger und Nicht in Wettbewerb. Dazu kommt noch ein Endkampf Zürich-Basel für Amateure und Berufsfahrer.

6000 Personen ertrinken jährlich.

Der eigentlichen Hauptversammlung der Deutschen Lebensrettungs-Vereinigung in Würzburg wohnten zahlreiche Vertreter des Staates und der Kommunalbehörden bei. Georg Hax (Berlin) konnte zahlreiche Begrüßungstelegramme verlesen, u. a. von Reichspräsident von Hindenburg und Erz. Bischof, sowie der holländischen und englischen Lebensrettungs-Gesellschaft, die zuwert wurden.

Im abgelaufenen Jahr wurden für Rettungszwecke 64 Ehrenzeichen verliehen. Besonders ist, daß in Deutschland noch jährlich 6000 Personen ertrinken. Der Redner hob die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Staat, den Behörden, der Schutzpolizei und der Schiffahrts-Berufsgenossenschaft hervor, und sprach auch der Presse wärmenden Dank für die Unterstützung ihrer Bestrebungen aus. Als Erfolg sei die neue gesetzliche Bestimmung anzupreisen, daß Lebensretter gegen Unfall versichert sind.

Der bisherige Vorstand wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt, mit Erz. Bischof an der Spitze, Georg Hax als geschäftsführenden, und Hebert als Schatzmeister.

Kurze Sportschau.

Die Halle Münsterland in Münster i. W. ist am 24. März Schauplatz großer Radrennen für Berufsfahrer und Amateure. In einem aus mehreren Einzelrennen bestehenden Wettbewerb starten auf deutscher Seite Ehmer, Dymella, Rieger und Kroschel, auf der anderen Seite die Belgier Kaufhaert, Gorts und Ariet sowie der Holländer J. van Kempen.

Rennen zu Saint-Gloud.

1. Rennen: 1. Nectar, 2. Fritz Marvel, 3. Clontie; Tot: 38, 11, 17, 27. 2. Rennen: 1. Clemente, 2. Mauretania, 3. Vira; Tot: 19, 11, 12, 16. 3. Rennen: 1. Dollar King, 2. MRe, 3. Beau Trouzet; Tot: 34, 11, 17, 24, 31. 4. Rennen: 1. Melario II, 2. Ballonnet, 3. Mecano; Tot: 28, 11, 12, 16, 34. 5. Rennen: 1. Verelle, 2. Wallon, 3. Fortunio, als 1. + 2. Tot: 88, 11, 36, 33. 6. Rennen: 1. Owen Ditch, 2. Auguste II, 3. Sid; Tot: 27, 11, 21, 44.

Vorauslagen für Le Tremblay, M. Waga.

1. Waga II-Saint Groud, 2. Mülhke-Mamette, 3. Nevo-Silfnech, 4. Le Perquet-Troblion, 5. Gafouard-Double Dard, 6. Princeps Race-Cremurus.

Amfliches aus dem Saalegan

(Verbindliche Mitteilung.) Am Sonntag, dem 7. April, findet ein Handball-Juniorendoppelhalle gegen Magdeburg in Wladenburg statt. Die Mannschaftsaufstellung wird nach beabsichtigt.

Scherf, Böttger.

Schiedsrichterswahl für Früh- und Herbst. Am Sonntag, dem 24. März, werden als Ausschussrichter für den Meisterschaftsspiel Wader-Falkenstein folgende Schiedsrichter bestimmt: Straß (Gieb.), Soebert (Wor.), Soche (Reichsbahn), Seeburg (Spt.), Borgmann (Melden) 14.30 Uhr. Bei Platz, beim Schiedsrichter Wad, Wladenburg.

Wir erinnern die Schiedsrichter an den Meisterschaft (30. März) zum Frühjahrswahltag am 7. April.

Betriebsspiel am 24. März: Spiel Nr. 473 Böhme (Schleud), 472 Welle (Hr. M.), 474 neutral (Antropoffler 99), 474 Neumann (Dir.), 475 Böhme (Spt.), 476 Jipfel, 477 Jelling, 478 Klein (99), 479 Jabel (99), 480 Wolf (Gröllm.), 481 Seimner (Spt.), 482 Eilinger, 483 Söljel, 484 Elz, 485 Fejste, 486 Deppe, 486a Westermann, 487 Schrepp.

Vereinsnachrichten.

192. 36. Fußballabteilung. Am Sonntag, dem 23. März, findet im Klubhaus der langbegehrte Kampfabend statt. Die Abteilungsmitglieder sowie die Mitglieder der übrigen Abteilungen sind herzlich eingeladen.

Die Postillion"braucht eine Westentasche.

Das ist schon eine sonderbare Überschrift. Auch der Vorschlag, den ZUBAN dem POSTILLION RAUCHER hiermit machen will, wird zunächst etwas sonderbar klingen, bis er sich eines Tages, wie in Amerika, durchgesetzt hat und für selbstverständlich gehalten wird.

In Amerika tragen nämlich alle Raucher ihre Zigaretten-Päckchen in der linken Westentasche, für die es - wie auch bei uns - eine bessere Verwendung kaum gibt. Diese Westentasche überlastet der Postillion. Sie fühlt sich darin gut untergebracht, sie ist auch praktisch zur Hand und füllt Eure anderen Taschen nicht unnötig.

Hat man sich nur einmal daran gewöhnt, empfindet man es als praktisch und freut sich doppelt über die sparsame Tackung der

POSTILLION

G. ZUBAN A.G. MÜNCHEN

Das ist schon eine treffliche Zigarette, mein Herr!

Starker Gewinnrückgang bei Rauchwaren-Wälfen.

Dividendenminderung von 6 auf 4 Prozent. Nach anfangs regem und lohnendem Geschäft trat bei der Rauchwaren-Wälfen A.-G. in Wartenburg...

Eine internationale Föding-Gesellschaft der Braunindustrie.

In Wälfen wurde mit einem Kapital von 10 Mill. Franken eine internationale Föding-Gesellschaft für Braunindustrie gegründet...

„Finanzgesellschaft für Brauunternehmungen“ firmiert und deren Zweck die Beteiligung an Brauereien sowie die technische Mitarbeit an diesen Unternehmungen ist.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Rotationskommission am 18. März 1929. Die Preise für Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Lammfleisch, Geflügel und Fisch...

Table with columns: Gattung, höchste Preis, niedrigste Preis, durchschnittl. Preis, Getrier fleisch. Lists various types of meat and their prices.

Goldplandbriefe, verbriefte Anleihen

Table listing financial instruments like Goldplandbriefe and verbriefte Anleihen with their respective values and interest rates.

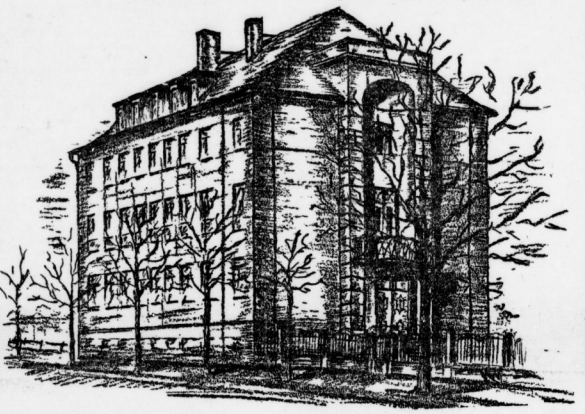
Gaube am Metallmarkt.

An der gestrigen Metallbörse kam es zu einer dabei in diesem Ausmaß noch nicht verzeichneten plötzlichen Kaufe der Blei- und Kupferpreise...

Table showing market movements for various metals like Blei, Kupfer, Zinn, etc., with columns for price changes and values.

Eine neue Tuberkuloseanstalt. Der Neubau in der Freimfelder Straße.

Das auf dem Grundstück der Bacteriologischen Anstalt der Landwirtschafsausschusses errichtete Tuberkuloseanstalt dient der Bekämpfung der Rindertuberkulose... Die Erkenntnis der Tuberkuloseanfänglichkeit bei den Milchkuhen...



Dem Wege in alle Orte der Provinz gelenkt werden müssen, sind Untersuchungsräume in drei Geschossen vorgesehen... Entwurf und Bauleitung kamen von der Bauabteilung der Landwirtschaftsamt für die Provinz Sachsen...

An diesem Neubau waren folgende Firmen beteiligt:

Advertisement for 'Die Möbel für den Neubau des Tuberkulose-Institutes (Freimfelder Str.)' by 'Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister'. Includes contact information for various firms like Hugo Krahl, Wilhelm Schmidt, Gustav Preller, Moritz Hommel, G. Günter, August Krekeler, and Grippe/Influenza.

Das müssen Sie wissen

das das Beste immer gut genug für Ihre Wäsche ist. Keine ätzenden und scharfen Waschmittel verwenden...

nur Rumbo-Seife.

Ihr reicher Schaum und frischer Duft hat schon Tausende von Hausfrauen besauert, denn nichts macht die Wäsche so blütenweiß und frisch wie die Rumbo-Seife...

Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital-Dresden

Small advertisements for 'Kapitalien' (financial services) and 'Zeithaberin gesucht' (time-writer wanted).

Advertisement for 'Städtische Bucherei Hallmarkt' (City Bookstore Hallmarkt).

Advertisement for 'Selbstgrammstraße 2' (Self-gramm street 2).

Zarif für angelegte Herze.

Am Ende des Mitteldeutschen Arbeiterverbandes der Ärzte und Hebammen...

Während bislang in Ermangelung eines Tarifvertrages die Sanitätsangehörigen...

Festakt am Tage des Buches.

Am Tage des Buches, 22. März 1929, findet in der Halle der Vereinigten Friedrichs-Universität...

Job. Strauß-Operette im Stadttheater.

Am Sonnabend dieser Woche geht die Strauß-Operette „Café au Clair“ in der Bearbeitung von Max Rottenberg...

Geistlicher Gedichtabend im Stadttheater. Am Karfreitag dem 22. März, gelangt zum ersten Mal in dieser Spielzeit...

Kurzzeitliche der holländischen Raistran

Table with columns for location, time, and price. Includes entries like 'Markt-Steinbaldenstraße vom 19. März 1929' and 'Halle'.

Reichswehrminister A. D. Dr. h. c. Koch spricht.

wie aus die Deutschlandnationalen Volkspartei mittels einer Veranlassung...

Frauengruppe der Deutschen Volkspartei.

Die Frauengruppe der Deutschen Volkspartei Halle hielt am 17. d. M. ihre Jahresfrauenversammlung ab...

Die Frauengruppe des Ortsvereins Halle der Deutschen Volkspartei bittet den Ortsverein...

Wettervorhersage.

Unter dem Einfluß der südlichen bis südlichen Strömung halten wir am Montag bei bestem Himmel Temperaturanstieg bis zu 12 Grad mehr im Schatten...

Für Mittwoch ist mit Fortdauer des herrschenden Wetters zu rechnen.

Vorherige: Heiter, trocken, tagsüber Erwärmung, nachts leichter Frost.



Kommunalspolitischer Abend der Deutschen Volkspartei.

Die Bezirksgruppen Süd und Ost der Deutschen Volkspartei veranstalten am Montag den 19. März...

Wismar-Rundgebung.

Eine große Wismarfeier veranstaltet am Freitag, dem 5. April, 20 Uhr, im großen Ballsaal, die Deutschlandnationalen Volkspartei...

in dem Nebenhaus der „Deutschen Soldatenzeitung“...

„Muffige Bilderbücher.“

In den Wohnungen von Arbeitern sprachen die Frauen des Mannes eine junge Frau...

Versteuerte Einkreter.

In der verflochtenen Nacht gegen 3 Uhr bemerkte der Wächter Nr. 5 der Hallischen Ost- und Schließgesellschaft...

Dr. Erich Häfners Musikalische Komödien.

gelangen als letzter Akt der diesjährigen Sonderveranstaltungsreihe des Bühnenvereins...

Orchestrale bei Anno Flüg.

Das musikalische Konzert des Hallischen Symphonieorchesters...

Bergkapelle. Jeden Mittwoch, nachmittags 8 Uhr...

Saalkapellkonzert. Morgen Mittwoch, 3.30 Uhr...

Wochennachrichten.

Stahlfeld, Hund der Grenzschleusen, Ostgruppe Halle. Dienstag, den 26. März, 20 Uhr...

Preis-Ausschreibung.

Preis-Ausschreibung. Mittwoch, den 20. März, abends 8 Uhr, im „Ritterhof“...

Wichtig! Halle - Band, Ostgruppe. Letzte nächtliche Mitgliederversammlung findet am Montag...

„Muffige Bilderbücher.“ (Continuation of the article from page 1)

Bühnenvereinsabend. Mittwoch, den 20. März...

Deutsche Volkspartei, Heistergerade. Am 20. und 21. März (Gruppenabende)...

Deutschlandnational. Volkspartei. Alle Mitglieder und eingetragene Gäste...

Deutschlandnational. Volkspartei. Alle Mitglieder und eingetragene Gäste...

Gemeinschaftsabend der Angehörigen. Heute, am 19. März...

Gemeinschaftsabend der Angehörigen. Heute, am 19. März...

Eigenheim, Verlag und Druck: Wismar, Verlag 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Die Abonnenten der „Saale-Zeitung“ haben nach Ablauf der hiermit geltenden Bestimmungen...

500.- RM. bei totaler Anfall und 1000.- RM. bei Ganzinvalidität.

durch Unfalltod. In der Moment verheiratet, so erstreckt sich die Unfallversicherung auch auf seine Ehefrau...

Herrn- und Damen-Moden-Magazin O. V. Borchert.

Halle (Saale), Große Steinstraße 74 (neben Café Bauer)

1895 gegründet und demnach jetzt 34 Jahre lang bestehend, wird heute wieder nach Fertigstellung des modernisierten Schaufensterbaus...

Während der Herrenausstattungs- und Konfektionsabteilung besonderes Interesse durch Umgestaltung der Verkaufsräume entgegengebracht wurde...

Die Geschäftsführung der Firma liegt in den Händen der Inhaber, die beim Einkauf und Verkauf stets selbst auf dem Posten sind...

Eine interessante Auswahl in allen Abteilungen zeigt Ihnen die modernsten Erzeugnisse erstklassiger Fabrikate und gediegener Qualitäten.

Für Gesellschaft und Straße, für die Reize und das Auto, das Weekend und der Sport werden Sie alles finden, was Geschmack und Kultur zum Bedürfnis machen.

Ein geschmacklich hoch eingetragener Kundendienst glaubt sich Jahrzehnten an die Leistungsfähigkeit der Firma O. V. Borchert und schenkt ihr realloses Vertrauen.

Tun Sie es auch! Sie werden nicht enttäuscht sein.

Familien-Nachrichten

Danksagung
Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Ehrungen in Form von Geschenken und Glückwünschen sagen hierdurch unseren herzlichen Dank
Otto Rosenstock und Frau

Neuheit
„Draktilus“
Schulmaler
auch als Bärenmappe zu tragen
in kräftigem **10.15**
Rindleder
RITER
IM RITERHAUS

**Hanna Wenkel
Hermann Schauß**
grüßen als Verlobte
Kanena, im März 1929.

Heiratungsliste
Junge Dame, 26 Jahre alt, musikalisch, hässlich und nett (Küchenhelfer vorher), wünsch:
Lebenskamerad.
im Alter von 30 bis 35 Jahren, kennengelernt, Beamter bevorzugt. Nur ernstgemeint. Off. mit 1000 B., 10544 an die Exp. d. Ztg.

Heute früh 2 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, die selbstlose, treue Mutter meiner Kinder, unsere liebe Tochter und Schwester, Frau
Annie Noack
geb. Breuer
im Alter von 31 Jahren.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Pfarrer Kurt Noack
Halle a. d. S., den 17. März 1929.
An der Johanneskirche 1a.
Trauerfeier: Mittwoch, vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Gemeindehauses von St. Johannes.

Nachruf.
Am 17. März verstarb die Ehefrau des Pfarrers Noack
Annie Noack
geb. Breuer
im Alter von 31 Jahren.
Wir verlieren damit eins unserer wertesten Vorstandsmitglieder, das alle Zeit durch die Lauterkeit seines Wesens sich unserer Wertschätzung und Liebe erfreute. Im tiefen Mitgefühl werden wir das Gedächtnis der Verstorbenen stets in Ehren halten.
Der Frauenverein der Johanniskirche für Armen- und Krankenunterstützung
Manthey, Vorsitzender.

Für die wohlthuenden Beweise der herzlichsten Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschienenen danke ich auf diesem Wege dem Vorstand der Schneiderinnen-Zweigabteilung, dem Vorstand der Kegler sowie dem Keglerklub „Die Harmlosen“ Tieten Dank der hohen Anteilnahme. Herzlichen Dank seinen Lehrlingen sowie Damen und Herren, die ihm die letzte Ehre erwiesen. Für alle Kranzspenden und Karten nur auf diesem Wege Dank. Herzlichen Dank den lieben Hausbewohnern. Besonderen Dank seinem treuen Freund für seine Autopferung in den schweren Stunden.
Möge Gott jeden vor solchem Schicksal bewahren!
In tiefer Trauer
Frau Elsa Himmel
und Hinterbliebene.

Statt Karten.
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Freunden, die ihren Sarg so überreich mit Kränzen schmückten und ihr das letzte Geleit gaben, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Rahmer für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe, sowie den Kollegen des Eisenbahn- und Weichenwärterverbandes (Ortsgruppe Halle) für den schönen Kranzschmuck und die letzte Ehre.
Halle (Saale), 19. März 1929
Im Namen aller Hinterbliebenen
Hermann Ude und Kinder.

Geborene (auswärts):
Welfe, Erbstadt geb. 24. 7. 83, Raumburg a. S. (Trauerfeier 19. 3. 4 Uhr, in der R. u. D. M. (Friedhof)).
Joh. Hermann geb. Schmidt, 57 J., (Friedrichshagen (Überdigung 19. 3. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle)).
Georgine Frau geb. Götz, 72 J., (Herrn (Überdigung 19. 3. 2 Uhr, vom Trauerbause)).
Herrmann v. Bismard, 74 Jahre, Raumburg a. S. (Trauerfeier 20. 3. 8.30 Uhr im Trauerbause).
Ranz Welfe, Friedhofsbewachen.

Kirchliche Nachrichten
Berichtigung!
Diakonienhaus Mittwoch, 17. Teilungs-Konzept, angeschlossen, Schreier.

Alfred Koch
Landwehrstraße 7
Zur Schulentlassung reiche Auswahl
in:
Uren, Gold- und Silberwaren
Moderne Reparaturwerkstatt.

Was Freude pur
Konfirmation
berettet immer
ein schönes Schmuckstück
oder ein
gediegenes Erbkästchen
von
Juwelier Sittel
Altbewährtes Juwelergeschäft
Schmerstraße Nr. 12
Goldene Medaillen 1901 und 1902

Meine Kinderwagen
und Sportwagen sind an
Güte
Formenschönheit
Preiswürdigkeit
und Auswahl
unübertroffen.
Überzeugen Sie sich bitte!
Theodor Lühr
Leipziger Straße 12

Kräftige Ernährung
allein nützt nichts
wenn die Speisen nicht richtig verdaut werden. Wer also bei Schwächezuständen, nach Krankheiten oder viel körperlicher und geistiger Arbeit sich richtig ernähren will, der teile zu den Wohlfahrten das echte **Röhrer Schwarzbier**. Durch den hohen Nährstoffgehalt werden die Speisen gut und leicht verdaut. Bietet gut ihm auch den herben, vol nährigen Geschmack. Wenn zu herb, läßt sie außer nach Generalreinigung 1 Scheide, Karoliner 4, Zentrifuge 285 Sch.

Automarkt
Zündapp
Preis 80 B., bef. 1929, Sicherheit 52
Voll Bremsen.
Motorrad
300 cc, sehr
preiswert zu verkaufen.
Schild, Halle a. S.,
Raffineriestr. 2, L. 1.
Gut. Motorrad
1000 cc, in 4.
Jahrgang, billig zu
verkaufen. Halle a. S.,
Breitestr. 13, p. L.

WURZBURG
Die Stadt des Rotoko — das Kleinod in Franken,
mit seinem tauffähigen und wohlhabenden Hinterland erfährt man durch Anzeigen im
**Fränkischen
Volksblatt**
der großen politischen Zeitung von Nordwestbayern
Nahezu 30000 konzentriert auf das Blatt eingestellte Abonnenten sichern dem Anzeigenteil Beachtung und Erfolg

Schütze Deine Familie
durch Beitritt z. Begräbnisversicherung
„Deutscher Herold“
Geschäftstelle: Max Burkel
Halleische Beerndigungs-Anstalt, Pletzel
Kieme Steinstraße 4. Fernruf 26393

Das größte Wunder unserer Zeit das Radium
ist in den ges. gen. „Radioclerin-Tabletten“ enthalten.
Bei Arterienverkalkung und deren Begleit-Erkrankungen:
Herzbeschwerden, Atemnot, Kopfschmerzen, Schwindel, aufsteigende, lähmende Ermüdung, Arbeitsunlust, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheuma usw. verwendet die moderne Medizin in bedeutendem Umfange dieses unerlöschliche Wundermittel, das den Körper, besonders das Urinsystem mit strahlender Energie durchstrahlt. Außer dem belebendem und kältehemmendem Radiumsalz enthält „Radioclerin“ (D. R. P. W. Nr. 313944) nahrhafte, blutreinigende Salze, welche gesunde, dünnschichtige Blut — die Grundlage der Lebenskraft — erzeugen. Die Folge ist eine bessere Durchblutung des ganzen Körpers, Abbau der veralteten Zellen und Neubildung der ganzen Energie und Frische. Oral Röhre RM. 250, Org. Packung mit 3 Röhren RM. 11.—, Kurpackung (10 Röhren) RM. 20.— völlig spesenfrei. Zu haben in allen Apotheken, Literatur mit ärztl. Gutachten und klinischen Berichten kostenlos durch General-Depot: Elefant-Apotheke, Berlin A 32, Leipziger Straße 74 (am Dönhofsplatz). Hersteller: Radioclerin Ges. m. B. H., Berlin SW 68.

Zur Einsegnung!

Schenkt Uhren
sie erzielen zur Pünktlichkeit!

und kauft sie in den Fachgeschäften am Orte, die dieses Zeichen führen

Woher weiss denn die Uhr, wie spät es ist . . .

Dr. Starke
Rechtswort

Wasserbetten
werden billig und gut ausgeführt.
Effekt. mit 9 28601 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ich bin zum Notar ernannt.
Dr. Starke
Rechtswort

Die gute nausschlaecht. Wurst?
Nur bei E. Schmidt N.N., Domplatz 5.
Jeden Freitag Schlachtefest!

Delikates Tafel-Pflaumen-Mus
ger. rein, dick u. mildecker eingetocht, halbfalt, gewürzig, wohlbehaltend.
10 Pfund-Posteimer nur 3.30
15 Pfund-Posteimer nur 3.90
25 Pfund-Goldblech-Beimer nur 7.20
25 Pfund-Posteimer nur 3.90
Fässer 100-200 Pfund, Pfd. nur 0.30
Posteimer Vierer-Marmelade 2.90
Posteimer Konfitüre 2.70
4 Duz. je 2 Pfd. Marzipan-Polka 4.10
120 Marzipan-Speckel nur 3.90
9 Pfund Bitter-Margarine nur 1.14
9 Pfund Süßsahne-Margarine 7.57
Preise ab hier Nachnahme.
Ueber 3000 Anerkennng.
Erich Honackmann, Magdeburg 137

Markisen
in allen Konstruktionen für
Schauenster und Balkon
schnell und billigst
Schauenster - Vorhänge
und **Holzrollo**
für jedes Fenster passend
Markt u. Gartenshirme
— Zahlungsvereicherung —
M. Wehr
Leipziger Str. 81 - Fernruf 226 47

Ihr Zerkümmert
die durch Zerkümmert bei telefonischer Abklärung von Angelegenheiten, schenken wir alle Kräfte an die Hand.
Gesamt-Gesellschaft
Leipzig C 1

Necetin macht alte Kleider neu
Beseitigt
Glanz, Schmutz u. Flecken
Gibt
neue Appretur, frisch die Farben auf. Für Anzüge, Kostüme, Teppiche usw.
D. R. P.
Garantiert wieder schön!
Ein Loth durchdringt!
In Drogerien usw. 75 Pfg.
Necetin-Gesellschaft,
Leipzig C 1

Stadt-Theater Halle
 Heute Dienstag
 20-22 Uhr
 Garmen
 Oper v. G. Bizet
 20-22 Uhr
 Maschine
 Oper v. H. Ziegling

Textbücher
 zu den
 Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in den
Bücherstuden
 der
Saal-Zeitung
 (Allgem. Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10
 Kleinschmieden 6
 Tel. 24646

CAPITOL
 Leuchttürme Str.
 Heute Dienstag
 4.00-6.10.8.20 Uhr
 Edell Polos
 neuester Film
 Der gefesselte Pole
 Kriminal-Abent.
 Betrogramm

MODERNE THEATER
 Heute !!
 Das nationale
 Osterfest Programm
 mit
Graziadel, dem König
 der Kartenkassierer
 und der Revue
 der schlanke Duzen
 nach der Vorst. Tana

Walhalla
 W. & W. Bahmann
 Täglich 20 Uhr
**Internationale
 Ringkampf-
 Konkurrenz**
 mit
Otto Koblanten
 dem finn Ring-
 wunder, sowie
 weiteren Berufs-
 ringern v. Welt-
 Vorher der erst-
 klass. Varietätell
 Gewöhnl. Preise
 ab 60 Pf

Auswärtige Theater
 Wenzel Theater
 in Weipitz
 Mittw. 20. März, 19.30
 Die hülflose Weiber
 von Schiller
 Witz Theater
 in Weipitz
 Mittw. 20. März, 20.00
 Die Frau in Gold
 Stadt-Theater
 in Magdeburg
 Mittw. 20. März, 19.30
 Die Frau in Gold
 Wilhelm-Theater
 in Magdeburg
 Mittw. 20. März, 20.00
 Die Frau in Gold
 Friedrich-Theater
 in Weipitz
 Mittw. 20. März, 20.00
 Die Frau in Gold
 Stadt-Theater
 in Grotz
 Mittw. 20. März, 20.00
 Die Frau in Gold
 vor dem Welt
 Deutsches Nation-
 Theater in Weimar
 Mittw. 20. März, 19.30
 Sigaros Soudjet

**Regelmäßig
 Mittwoch
 nachmittags
 Konzert**
 Eintritt frei!

Holjäger.
 Regelmäßig
 Mittwoch
 nachm. 3 Uhr
 Konzert
 Eintritt frei!

Drei Mann
 für Unterhaltung,
 und Tanzmusik
 freit. Offerten unter
 D 5442 an die Exp.
 d. Stg.

**Abzeichen- u.
 Wappen-
 Stickerei**
Gustav Lerch,
 Kl. Ulrichstraße 33.
 Geb. Stickerei, nicht
 berufstätig, sucht
Mittagsstich
 i. gut bürgerl. Hause
 geg. Bezahlung. Off.
 un. D 5414 an die
 Exp. d. Stg.

Sachsische
 Morgen
Mittwoch
 3.30 Uhr
 im groß. Festsaal
Konzert
 Bergkapelle Leitl.
 Musikdirektor
 Teichmann
 Eintritt frei

Bergkapelle Leitl.
 Musikdirektor
 Teichmann
 Eintritt frei

Holjäger.
 Regelmäßig
 Mittwoch
 nachm. 3 Uhr
 Konzert
 Eintritt frei!

Drei Mann
 für Unterhaltung,
 und Tanzmusik
 freit. Offerten unter
 D 5442 an die Exp.
 d. Stg.

**Abzeichen- u.
 Wappen-
 Stickerei**
Gustav Lerch,
 Kl. Ulrichstraße 33.
 Geb. Stickerei, nicht
 berufstätig, sucht
Mittagsstich
 i. gut bürgerl. Hause
 geg. Bezahlung. Off.
 un. D 5414 an die
 Exp. d. Stg.

Darmstädter und Nationalbank
 Kommanditgesellschaft auf Aktien.

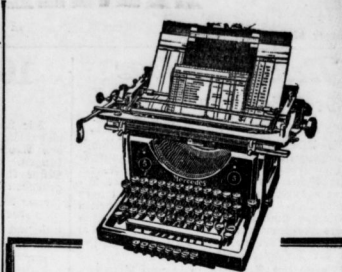
Einladung
 zu der
am Dienstag, dem 9. April 1929, vormittags 10 1/2 Uhr,
 in unserem Gebäude Berlin, Behrenstraße 68-70, stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung.

- Tagesordnung:**
1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1928.
 2. Beschlussefassung über die Genehmigung der Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1928 und die Gewinn-Verteilung.
 3. Beschlussefassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
 4. Beschlussefassung über folgende Satzungsänderungen:
 a) § 5 Absatz 1 (Einteilung des Grundkapitals)
 b) § 13 (Streichung des Namens „Georg von Simson“ aus der Zahl der persönlich haftenden Gesellschafter,
 c) § 34 (Stimmrecht)
 d) Streichung der §§ 9 (Verzinsungsfrist für Gewinnanteilscheine), 10 (Umlaufsch. beschädigter Aktien), 11 (Verlust von Gewinnanteilscheine), 20, Ziffer 1 (Erwerb von Immobilien), 32 Absatz 3 (Antimite-Steuer), 48 (Legitimation der Mitglieder des Aufsichtsrats), 49 (Legitimation der persönlich haftenden Gesellschafter).
 5. Beschlussefassung über die Ermächtigung des Aufsichtsrats, die sich aus den Beschlüssen zu 4 ergebenden Satzungsänderungen, welche nur die Fassung betreffen, vorzunehmen (§ 43 Absatz 1).
 6. Aufsichtsratswahlen.

Zur Stimmenabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von einer Effekten-Giro-Bank über die Aktien ausgestellten Hinterlegungschein spätestens am 5. April d. J. bei einer der nachbezeichneten Stellen deponieren, und zwar

1. bei unseren Hauptniederlassungen in
 Berlin (Behrenstr. 68-70), Bremen, Darmstadt,
 Breslau bei dem **Barmer Bankverein** Hinsberg, Fischer & Comp.,
 Danzig bei der **Danziger Bank für Handel und Gewerbe**
 Aktiengesellschaft,
 Essen a. d. Ruhr bei dem **Bankhaus Gebrüder Hammerstein**,
 Frankfurt a. M. bei der **Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank**,
 bei dem **Bankhaus Otto Hirsch & Co.**,
 bei dem **Bankhaus Lincoln Meny Oppenheimer**,
 bei dem **Bankhaus Jacob S. H. Stern**,
 bei dem **Bankhaus Gebrüder Sulzbach**,
 Hamburg bei dem **Bankhaus L. Behrens & Söhne**,
 bei dem **Bankhaus M. M. Warburg & Co.**,
 Hannover bei dem **Bankhaus Epprahm Meyer & Sohn**,
 Karlsruhe bei dem **Bankhaus Velt L. Homburger**,
 Köln bei dem **Bankhaus A. Levy**,
 bei dem **Bankhaus Sal. Oppenheim Jr. & Cie.**,
 Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
 München bei dem **Bankhaus Merck, Finck & Co.**,
 Nürnberg bei dem **Bankhaus Anton Kohn**.
4. in Amsterdam bei der **Amsterdamschen Bank**,
 bei der **Internationalen Bank te Amsterdam**,
 Wien bei der **Mercurbank**.

Darmstädter und Nationalbank
 Kommanditgesellschaft auf Aktien
 Bodenheimer Goldschmidt



**Ihre Buchführung ist
 besser, sauberer, übersichtlicher**
 wenn Sie sich der
Mercedes Spezial-Buchungsmaschine

an Stelle veralteter Handdarschreibemethoden bedienen.

Die Anschaffungskosten sind gering!

Lassen Sie sich über diese Maschine, die Ihnen in Verbindung mit dem bewährten Mercedes-Kolumbus-Buchungsverfahren eine bedeutend schnellere Erledigung Ihrer Buchhaltungsarbeiten als bisher ermöglicht, unverzüglich näher informieren u. verlangen Sie Broschüre 4084

Aug. Weddy G. m. b. H., Halle a. S.
 Fernruf 26390 n. 24814 / Leipziger Str. 22/23



Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen
 Innere Nerven, Stoffwechsel, Rheuma
 Frauen, Gelenkleiden, Lähmungen, M. G. Morbus etc. und alle Kr. mittelst im Hause
 Höchster Komfort Prospekt auf Wunsch

„Goldene Spitze“
 Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag
 16, 19, und 22 Uhr
Serien-Preiskatan.
 Bis zur endgültigen Preisverteilung werden vorausgezahlt bei:
 651 Punkten ... RM. 3.-
 700 „ „ „ „ RM. 10.-
 750 „ „ „ „ RM. 15.-
 800 „ „ „ „ RM. 20.-
 850 „ „ „ „ RM. 30.-
 900 „ „ „ „ RM. 50.-

Weinberg.
 Morgen Mittwoch
Kaffee-Konzert
 der verstärkten Hauskapelle
 (Mitglieder des Steuer-Orchesters)
 Donnerstag nachm.
Kaffee-Konzert

Zoologischer Garten
 Freitag, den 22. März, 20 Uhr
XII. Symphonie-Konzert
 des Hall. Symph.-Orchesters
Ehrenabend
 des Kapellmeisters
Benno Platz
 Beethoven-Brahms-Abend
 Beethoven: Symphonie Nr. 7, A-Dur
 Brahms: Symphonie Nr. 2, D-Dur
 Karten zu 1.- Mk. im Vorverkauf bei
 Hothan und an den Zoo-Kassen.

Mohn stets frisch gemahlen
F. Bechhold, Bechershof 6
 (am Markt)

Schallplatten
 die Sie im **Radio** hören,
 vorrätig bei
H. Propete
 Rannische Str. 15, 16 - Das Haus für
 Sprechapparate und Schallplatten

Zur Konfirmation
 empfehle

Labmin Bachforellen
 Karpfen, Schleie, Aal,
 Ostender Steinbutt, Saesung und Rotzunge,
 echte Elb-Zander
 feinsten Holländ., Angeschliffen u. Kabeljau.
Lebende Krebse
Friedrich Kraemer
 Größtes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen
 Fischerplan 3 — Fernsprecher 26205 / 29486
 Bestellungen werden jederzeit gern entgegengenommen
 und frei Haus geschickt.

**Sommer-
 sprossen**
 Der Stolz
 der Hausfrau
 ist eine geschmackvolle
Küche
 Sie finden diese in gr. Auswahl in
 gedieg. Ausföhr., unterst. Preis
 185, 224, 256, 285, 320, 360 M.
 weißlackiert mit 430M., an
 Flurgardinen v. 29 M.
Jungbluts Möbelhaus
 Albrechtstr. 37

**Feinste
 Speise-Kartoffeln**
 Dienstag-Mittwoch eintreffend:
 3 Waggons, ca. 1000 Ztr. in
gelbe frostfreie Industrie
 helle, großsortierte Markenware
Karl Erbe Kartoffel-
 Großhandel
 Gaspardstr. 1879, Kontor und Lager:
 Magdeburgerstr. 67 (am Fleckplatz)

Rundfunk am Mittwoch
 Leipzig.
 Wellenlänge 391,6 Meter.
 10.50-11 Uhr: Dienst der Hausfrau. Frau Anna
 Strober, Leipzig; über elektrisches Weitzen. 12 Uhr:
 Spezialkonzert. 14 Uhr: Psychotherapeut.
 14.55-15.45 Uhr: Ernst Gumbel, Romolo Gatto,
 Leipzig; Italienischer Unterricht. 16 Uhr: Pro-
 fessoren. Aufschreib. für die Jugend. 1. Haupt-
 gruppe, 2. Stundentisch der von Frau Gumbel,
 aus dem Dänischen übertragen von Herrn. Stg.
 Erweit. von Frau Gumbel. 16.30 Uhr: Million Preis-
 spiele und Befehle aus „Die Gynische Kofe“.

WINDMÜHLE
 SEHR BILLIGE PREISE
 Kollern zum
 Auslesen
 Stricks, Jaspé
 Genit. Druck
 und einpaar
 Übernahme
 des Verlags
STRAGULA
 DER BILLIGE-FUSSBODENBLAG

Wronnitzer Bezugspreis durch Boten 2,80 9329, durch Umschlagstellen ohne Bringerlohn 2,10 9329, Anzeigenpreis 0,12 9329, die sechseckige 20 Millimeter ge, 0,75 9329, die 20 Millimeter-Plattmaße